

Riesauer Tageblatt

Belegpreis: Druck-
preis für die gesamte
48 mm breite An-
zeige über deren
Raum 9 Sp., die 50
mm breite, 2 spalten-
weise Anzeige im Ver-
gleich 26 Sp., Anzei-
genpreis: Preis 2 mm
hoch, 10 Spalten
27 Sp., inbegriffen
200%, Kautschuk
Bei fernmündl. An-
frage sind keine
Geldausgaben für
Postsendungen zu
erwarten.

Veröffentlichung: Tagesblatt Riesau
Gegründet 1287 / Postfach Nr. 33

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Gropshain, behördlich bestimmte Blatt und
enthält amtliche Bekanntmachungen des Oberbürgermeisters der Stadt Riesau, des Finanzamtes Riesau und des Hauptzollamtes Riesau

Veröffentlichung: Dresden 1943
Postfach Riesau Nr. 33

Nr. 33

Dienstag, 9. Februar 1943, abends

96. Jahrg.

Weiter schwere Abwehrtämpfe

Immer aufs neue Bewährung unserer Verbände gegenüber großer feindlicher Uebermacht und bei ungünstigen Wetterverhältnissen

Angriff im libysch-tunesischen Grenzgebiet

13 feindliche Flugzeuge an der Ostküste Tunesiens abgeschossen
Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Im Süden der Ostfront nahm der Feind an Heftigkeit zu. Die deutschen Truppen standen in hohen Kampfabständen in schweren Abwehrtämpfen gegen durchdringliche und Umfassungversuche des unter starkem Artillerieeinfluss angreifenden Feindes.
Im Westkaukasus wurden örtlich begrenzte Vorstöße der Sowjets abgewiesen.
Wegen erneuter feindlicher Angriffe im Mündungsgebiet des Don sind eigene Gegenangriffe im Gange.
Am unteren Don, im gesamten Donessgebiet und weithin des Ostkaukasus erneuerten die Sowjets ihre Angriffe auf breiter Front. Sie wurden in schweren Kämpfen abgelehnt oder im Gegenangriff aufgefangan. Die Kämpfe dauern weiter an. In den schweren Abwehrtämpfen bewährten sich unsere Verbände immer aufs neue gegenüber einer großen feindlichen Uebermacht und bei ungünstigen Wetterverhältnissen.

Die Fortsetzung der Angriffe südlich des Vado-gar-See gegen unsere Abwehrfront brachte den Bolschewiken schwere Verluste ohne jeden Geländegewinn.
In Ostafrika wurden mehrere feindliche Vorstöße unter beträchtlichen Verlusten des Gegners an Menschen und Material abgewehrt.
Im libysch-tunesischen Grenzgebiet scheiterte ein feindlicher Angriff gegen unsere Stellungen. Es folgten einsetzende Gegenstöße zwangen den Feind zum Rückzug. Deutsche Fliegerverbände griffen den Feind überfallend an und fügten ihm empfindliche Verluste an Menschen, schweren Waffen und motorisierten Fahrzeugen zu. Deutsche Jäger zerstörten an der Ostküste Tunesiens feindliche Bomber- und Jagdverbände und schossen bei einem eigenen Verlust 13 Flugzeuge ab.
Unter Vertiefung im westlichen Hoheitsgebietes flogen in der vergangenen Nacht einzelne feindliche Flugzeuge in den Ostseeraum ein. Bombenwürfe wurden nicht festgestellt.

Alles für die Front

Das deutsche Volk steht gegenwärtig im Zeichen der totalen Mobilisierung aller Kräfte der deutschen Heimat. Die Aufrufe und Verordnungen über die Wehrpflicht von Frauen und Männern und die Stilllegung aller nicht lebenswichtigen Betriebe spiegeln sich in zahllosen Gesprächen wider, die den Anteil des Einzelnen und die Art und die Wege seines Einsatzes behandeln. Das ist in einem solchen wichtigen Augenblick auch die Aufgabe der Partei, zu einer Tagung zusammenzufinden und diese durch den Appell im Führerhauptquartier einen besonders eindrucksvollen Ausklang zu verleihen, zeigt nur, daß die gewaltige Energieansammlung, zu der unsere ganze Nation ausholt, nicht die geringste Verzögerung erlaubt. Wenn die Männer, die dem Führer schon so oft in entscheidenden und dramatisch zugespitzten Augenblicken des Kampfes der Partei als treue Gefolgsmänner gegenüberstanden, heute erneut Aufgaben übernehmen, die ein Höchstmaß von Selbstopfer und geistiger und moralischer Anspannung verlangen, so darf eine solche Tatsache als Ehrung für die Entscheidungsgemessenheit betrachtet werden, mit der unsere ganze Nation sich heute rüchlos in den Dienst der Front stellt. Es ist ausgeschlossen, daß diesmal wieder, wie es früher bisweilen in dramatischen Augenblicken der deutschen Geschichte der Fall war, die höchsten und kraftvollsten Willensanstrengungen unseres Volkes gewissermaßen ins Leere verlaufen. Der konzentrierte Einsatz der Parteiführerschaft gibt vielmehr die Garantie da-

Gäuberungsaktion südöstlich Toropez

Schwieriger Angriff durch tiefverschneiten Urwald — Rund 3000 Verwundete aufgerieben
Berlin. Südöstlich Toropez begannen unsere Truppen am 30. 1. eine Unternehmung gegen etwa 3000 Mann starke bolschewistische Gruppen, die sich dicht hinter der Front in undurchdringlichem Waldgelände festgesetzt hatten. Verwundete aus der Kesselschlacht, die hier vom 25. 11. bis 15. 12. stattfand, verhärtet von Handkämpfen und kleinen Trümpfen von Fallschirmpringern, hatten sich in den tief verschneiten Urwäldern auf einem Raum von etwa 15 bis 25 Kilometern Ausdehnung mit Minenfeldern und Panzerabwehrkanonen verschanzt und alle Vorbereitungen für einen langwierigen Handkampf getroffen. Viele Frauen und Kinder aus den Waldhöfen waren zur Mithilfe an den Befestigungsarbeiten gezwungen, so daß aus den Nestern einer alten Panzerlinie, aus zahllosen Hochhäusern und Erdkellern ein vollständiges Stellungssystem mit Kampfanlagen aller Art eingebauten schweren Waffen, Funkstationen, Mienen, Magazinen und Werkstätten entstanden war. Sogar ein kleiner Flugplatz war vorhanden.
Nachdem in den letzten Januar Tagen das ganze Gebiet eingekreist worden war, gingen unsere Truppen von Osten her zum Angriff vor. Die unüberwindlichen Wälder, die hohen Schneeverwehungen und das weiche Gelände erschweren das Vordringen unserer Soldaten. Zunächst kamen sie nur allmählich in Gefechtsberührung mit den Bolschewiken, die das Vordringen unserer Verbände durch Minenriegel zu verzögern suchten. In den folgenden Tagen gelang es aber, immer größere Teiltruppen zum Kampf zu stellen, weil die Sowjets, die der Feind im frisch gefallenen Schnee hinterließ, unsere Soldaten den Weg wiesen.

Die großangelegte Gäuberungsaktion wurde zum vollen Erfolg. Sie brachte große Beute an Gewehren, Panzerabwehrkanonen, Maschinengewehren, Granatwerfern und Gerät aller Art. Die nachhaltige Zerstörung der zahlreichen aufgegebenen Panzer und Lager sowie das genaue zahlenmäßige Erfassen der Beute wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Nationalsozialist ist nicht der, der nach mehr Rechten strebt, sondern jener, der bereit ist, mehr Pflichten zu übernehmen. Adolf Hitler

Das EK I für den Kommandeur der spanischen Blauen Freiwilligen-Division

Berlin. Dem Generalmajor Infantes wurde am 30. Januar im Namen des Führers das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen, nachdem ihm bereits am 17. Januar das Eiserne Kreuz 2. Klasse überreicht worden war.

Wieder britische Flieger über der Schweiz

Bern. Die die schweizerische Depeschenagentur meldet, ist angesichts der Verletzung des schweizerischen Luftraumes durch einige englische Flugzeuge in der Nacht zum 3. Februar der schweizerische Gesandte in London beauftragt worden, die erforderliche Verwahrung einzulegen.
Eine weitere amtliche Mitteilung besagt, daß auch in der Nacht zum 8. Februar vereinzelte Flugzeuge unbekannter Nationalität das Gebiet der Freiberge in großer Höhe überflogen haben. In Bern sowie in verschiedenen Ortschaften des Jura ist alarmiert worden.

für, daß die Totalmobilisierung ohne jede bürokratische Hemmnisse mit nationalsozialistischem Eifer zur Durchführung kommt. Die Arbeitstage und der Appell sind deshalb auch nicht im Zeichen irgendwelcher Sorgen, daß das beschlossene Ziel nicht erreicht werden könnte. Vielmehr leuchtet durch alle Befürdungen ebenso wie durch die Fortzüge und Erörterungen der unbedingten Glaube an den deutschen Sieg hindurch. Er ist der unerschütterliche Kraftquell, aus dem wir uns nähren und der uns auch im Sturm und im Ernst der täglichen schweren Kämpfe nicht erlösst. Vorbild ist uns darin der Führer, der fern von der Heimat in seinem Hauptquartier mit aller feiner Kraft die Anforderungen der Stunde erfüllt und durch die harte Energie seines Willens auch dann immer wieder einen Ausweg bahnt, wenn der Truf des Feindes schwer lastet und die deutschen Fronten Höhepunkte der großen Reichsprobe des Schicksals erleben.

Gerade angesichts der Führertagung der Partei darf einmal bekannt werden, wie wesentlich günstiger die heutige Zusammenfassung unserer Nation im Entscheidungs-kampf um Sein oder Nichtsein ist als in den früheren Kämpfen unseres Reiches. Auch die größten Deutschen der Vergangenheit hatten bei ihrer Rückwirkung auf das Volk vielfach mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die einfach aus dem Fehlen einer wirklich kraft durchorganisierten und bis in die letzten Dörfer hinein einflussreichen politischen Führerschaft hervorgingen. Sie hatten sich mit Gegenkräften herumzuplanen oder über Quertöpfe zu ärgern, die aus dem alten deutschen Individualitätsstimmels heraus mit ihrem Dicksinn auch dann gegen die Bande konnten, wenn es einzig und allein darauf ankam, Gaitung zu bewahren und die geschlossene Einheit des nationalen Lebens nicht zu lösen. Diese Ueberreste vergangener Geschichts-epochen sind in dem Deutschland Adolf Hitlers gerade durch die nationalsozialistische Partei überwunden worden.



Die Reichs- und Gauleiter im Führerhauptquartier
Der Führer begrüßt die Parteiführerschaft. Von links: Jordan, Gumbert, Dants, Schirach, Ernst, Sprenger, hinter: Müller, Gumbert, Burg, rechts von Sprenger: Gauleiter Weisbach und Schmeiderberg. (Presse-Photograph-AG, Weg.)



Der Oberbefehlshaber eines Armeekorps
Besucht die spanische Freiwilligen-Division, um sich mit dem Divisionskommandeur den Frontabschnitt anzusehen, vom dem aus kürzlich ein sehr erfolgreiches Zählwundenunternehmen durchgeführt wurde. (Presse-Photograph-AG, Weg.)

Derliches und Sächliches

Mittwoch, 16. Februar
Sonnenaufgang 7,24 Uhr ...

Wein Hausbrand größte Sparanfakt!

Kohlentriebe für den nächsten Winter wird gestiegen
Der Reichsbeauftragte für Rohle teilte mit: Im November 1943 konnte

Wahlkanten mit Katholikern
Im Kreisblatt des
Reichsgruppenführers wird wieder darauf hingewiesen, daß immer noch

Jugendfilmreihe im Centraltheater

Am Sonntag, dem 7. 2. 1943, führte die Gef. 12/101 ihre
erste Jugendfilmreihe des Jahres durch, zu der auch Ein-

Ueber die Ausgabe der Zusatzticker
karte an Jugendlinge veröffentlicht der Oberbürger-

Für die G.M.-Gruppen 18/101 und
14/101 ist am Mittwoch, dem 10. Februar, in der Schläger-

Die Pantoffeln, groß und klein, sollen
selbstverfertigt sein! Gelegenheit zum Erlernen

Ausstellungen für Leistungen in der
Tierzucht. Auf Grund der Anordnung über die Verteilung

Die Kameraden des R.S.-Reichskriegers-
bundes Rüberau sollten zahlreich dem Feste ihres Kamerad-

Erziehung. Unter der Leitung von Bezirksbauern-
führer Funk, Obdraf, fand am Sonntag-Nachmittag eine

Jahreshauptappell der Kriegerkameradschaft Wobitz
Wobitz. Die Kriegerkameradschaft hatte ihre Mit-

Brandbomben auf Dörfer

Unmerklich im Gange der großen Tagesereignisse hat
sich in der letzten Zeit ein Luftangriff abgepiegelt, der in

Schwächere feindliche Fliegerkräfte waren gegen eine
größere Industrieküste vorgehoben. Vom Feuer der Fla-

Für zahlreiche Dörfer in näherer oder weiterer Ent-
fernung von der Industrieküste bedeuteten diese Abwürfe

Es war noch frühzeitig am Abend, die Bevölkerung
noch nicht zur Ruhe gegangen, das war ein gänztiger Um-

Die Sprengbomben, darunter schwere Minenbomben,
verpufften wirkungslos im freien Feld, nur eine einzige

Die Tagung in Dörsen

Die Tagung in Dörsen hat mit Oberleutnant Richard Schäler, Kom-
mandeur in einem Grenadier-Regiment, seinen ersten Bitterkreuzträger

Die Tagung in Dörsen hat mit Oberleutnant Richard Schäler, Kom-
mandeur in einem Grenadier-Regiment, seinen ersten Bitterkreuzträger

Die Tagung in Dörsen hat mit Oberleutnant Richard Schäler, Kom-
mandeur in einem Grenadier-Regiment, seinen ersten Bitterkreuzträger

Die Tagung in Dörsen hat mit Oberleutnant Richard Schäler, Kom-
mandeur in einem Grenadier-Regiment, seinen ersten Bitterkreuzträger

Die Tagung in Dörsen hat mit Oberleutnant Richard Schäler, Kom-
mandeur in einem Grenadier-Regiment, seinen ersten Bitterkreuzträger

Die Tagung in Dörsen hat mit Oberleutnant Richard Schäler, Kom-
mandeur in einem Grenadier-Regiment, seinen ersten Bitterkreuzträger

Die Tagung in Dörsen hat mit Oberleutnant Richard Schäler, Kom-
mandeur in einem Grenadier-Regiment, seinen ersten Bitterkreuzträger

Die Tagung in Dörsen hat mit Oberleutnant Richard Schäler, Kom-
mandeur in einem Grenadier-Regiment, seinen ersten Bitterkreuzträger

Die Tagung in Dörsen hat mit Oberleutnant Richard Schäler, Kom-
mandeur in einem Grenadier-Regiment, seinen ersten Bitterkreuzträger

Die Tagung in Dörsen hat mit Oberleutnant Richard Schäler, Kom-
mandeur in einem Grenadier-Regiment, seinen ersten Bitterkreuzträger

Die Tagung in Dörsen hat mit Oberleutnant Richard Schäler, Kom-
mandeur in einem Grenadier-Regiment, seinen ersten Bitterkreuzträger

Die Tagung in Dörsen hat mit Oberleutnant Richard Schäler, Kom-
mandeur in einem Grenadier-Regiment, seinen ersten Bitterkreuzträger

Die Tagung in Dörsen hat mit Oberleutnant Richard Schäler, Kom-
mandeur in einem Grenadier-Regiment, seinen ersten Bitterkreuzträger

Die Tagung in Dörsen hat mit Oberleutnant Richard Schäler, Kom-
mandeur in einem Grenadier-Regiment, seinen ersten Bitterkreuzträger

Von Generalfeldmarschall J. W. Schroeder, Führer der Gruppe IV Sachsen des Reichsluftwaffenverbandes

In A. schlagen mehrere Brandbomben unmittelbar am
und im Aufstall des Bauern B. ein. Mit seinen Leuten

In B. werden zwei Küter getroffen. Die Selbstschutz-
kräfte greifen sofort ein. Der Beschützer der Feuerwehr

In D. gerät ein Schafstall in Brand. Entschlossenem
Eingreifen des Bewalters und des Schäfers gelingt es,

Und so ist es überall. Junge, beherzte Burken, ent-
schlossene Männer, selbst alte Frauen greifen die Brand-

Die Bevölkerung weiß jetzt, worauf es ankommt! Die
Verdunkelung kann gar nicht gut genug sein! Sand und

Kriegsmäßige Umstellung der Gaststättenbetriebe

Im Gaststättengewerbe haben die Bezirksgruppen der
Wirtschaftsgruppen den Landeswirtschaftsministern die Vor-

Die Umstellung wird schließlich darauf hin, daß die
den geschlossenen Betrieben zufließenden Kontingente für

Gleichzeitig ist eine Umordnung über die Kriegsmäßige
Umstellung aller Betriebe des Gaststättengewerbes ergangen.

Wichtiges daran sind die Leistungen der Küche entspre-
chend den Anforderungen weiter einzuschränken. Den

Strengste Durchführung der Fremdenverkehrsordnung

In einem Aufruf wird den Betrieben des Fremdenver-
kehrs nochmals die strengste Durchführung der Verkehrs-

Turnen - Sport - Spiel - Wandern

Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie
In der Fußball-Kategorie bleibt es nun doch bei den ursprünglichen

Der Fußball-Wettbewerb bleibt es nun doch bei den ursprünglichen
Spielanforderungen für den 14. Februar, so daß am kommenden Sonntag

Das Schicksal des Fußball-Wettspiels
Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie bleiben es nun doch bei den ursprünglichen

Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie
Das Schicksal des Fußball-Wettspiels bleibt es nun doch bei den ursprünglichen

Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie
Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie bleiben es nun doch bei den ursprünglichen

Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie
Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie bleiben es nun doch bei den ursprünglichen

Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie
Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie bleiben es nun doch bei den ursprünglichen

Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie
Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie bleiben es nun doch bei den ursprünglichen

Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie
Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie bleiben es nun doch bei den ursprünglichen

Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie
Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie bleiben es nun doch bei den ursprünglichen

Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie
Die Wettspiele in der Fußball-Kategorie bleiben es nun doch bei den ursprünglichen

